

Ⓜ In meinem Verlage erscheint demnächst:

Christian Ulrich Grupen

Bürgermeister der Altstadt Hannover

1692—1767

Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Städtewesens im 18. Jahrhundert

von

Oskar Ulrich.

Etwa 28 Bogen in Kl. 4^o auf imit. Japanpapier mit einem Porträt in Kupferdruck
und 12 Abbildungen in Photolithographie. Preis etwa M. 8.—.

Eine außergewöhnliche Persönlichkeit hat hier ihren berufenen Biographen gefunden. Wohl hat früher einmal einer von Grupens Nachfolgern, der Stadtgerichtsdirektor Iffland, der Grupens überragende Größe in seiner Hinterlassenschaft spürte, sich daran gemacht, chronikalisch die Verdienste aufzuzählen, die Grupen sich um die Wissenschaft und um die ihm anvertraute Stadt erworben hat. Es blieb aber Oskar Ulrich, dem Wiederentdecker so mancher verdienten und dabei vergessenen Persönlichkeit, vorbehalten, das Leben Grupens im Rahmen der Zeitgeschichte darzustellen, der Persönlichkeit voll und ganz gerecht zu werden. Es verdient als Charakteristikum des Stoffes hier erwähnt zu werden, daß die Anfänge des Lebensbildes mehr als 20 Jahre zurückliegen, und daß der Verfasser stets mit der gleichen Liebe an dieser Arbeit gehangen hat. Denn diese Konzentration, dieses liebevolle Eingehen auf ein Leben aus dem 18. Jahrhundert war eben nur möglich, wenn es sich um eine außergewöhnliche Erscheinung, wenn es sich um eine Persönlichkeit ersten Ranges handelte.

Die Amtszeit Grupens umfaßt ungefähr ein halbes Jahrhundert hannoverscher Stadtgeschichte. Die Zeit seines Wirkens war für die deutschen Städte, soweit sie nicht durch die Gunst des Landesfürsten besondere Vorteile genossen, eine Zeit des Niedergangs. Die Selbständigkeit der nicht reichsfreien Städte war durch die Machtentwicklung des Staates meist auf ein Nichts zusammengesmolzen, und der wirtschaftliche Tiefstand, der seit dem 30jährigen Kriege auf ganz Deutschland lastete, traf in erster Linie gerade die Stadtgemeinden. Der Verfasser hat nun geglaubt, daß es auch für die allgemeine Geschichte großes Interesse haben müsse, einmal im einzelnen zu verfolgen, wie der Bürgermeister einer mittelgroßen Landstadt in dieser Zeit mehr als ein Menschenalter lang sich bemüht, die ihm anvertraute Stadt emporzubringen, wie er dabei auf der einen Seite in fortwährende Streitigkeiten mit der Landesregierung gerät, weil er alte, verbrieftete Rechte nicht preisgeben will, und wie andererseits der spießbürgerliche enge Sinn der Bürgerschaft dem Vorwärtsdrängen des Stadtoberhauptes oft gleichgültig, zuweilen gar feindlich gegenübersteht.

Aber auch über die Grenzen seiner amtlichen Wirksamkeit hinaus verdient Grupen Interesse, und schon der Umstand, daß er mit Leibniz in Beziehungen stand, giebt Zeugnis davon, auf welcher Höhe Grupens wissenschaftliche Tätigkeit gestanden haben muß.

So hat denn Oskar Ulrich in dieser Biographie mit der großen Begeisterung, die das Studium dieses reichen Menschenlebens ihm verlieh, ein Bild entworfen, das, so interessant es auch rein äußerlich ist, besonders anziehend durch die meisterhafte Behandlung des geschichtlichen Untergrundes wird.

Das Buch wird sowohl in der wissenschaftlichen Welt als auch bei gebildeten Laien sicher große Beachtung finden. In der Stadt Hannover, wo man sich zur Einweihung des neuen Rathauses rüstet, wird das Lebensbild des großen Bürgermeisters das Geschenkwerk dieses Jahres sein.

Ernst Geibel, Verlagsbuchhandlung, Hannover.